

**Aserbaidshan: Microfinance Bank of Azerbaijan / AccessBank AZE
FZ-Treuhandbeteiligung I und II**

Ex Post-Evaluierungsbericht (Schlussprüfung)

OECD-Förderbereich	24030 / Finanzintermediäre des formellen Sektors	
BMZ-Projektnummer	2003 65 502, 2004 65 385	
Projektträger	AccessBank	
Consultant	LFS	
Jahr des Ex Post-Evaluierungsberichts	2009	
	Projektprüfung (Plan)	Ex Post-Evaluierungsbericht (Ist)
Durchführungsbeginn	II. Quartal 2002	III. Quartal 2004
Durchführungszeitraum	60 Monate	54 Monate
Investitionskosten	2,65 Mio. EUR 1,7 Mio. EUR (A+F)	2,65 Mio. EUR 1,7 Mio. EUR (A+F)
Eigenbeitrag	-/-	-/-
Finanzierung, davon FZ-Mittel	2,65 Mio. EUR 1,7 Mio. EUR (A+F)	2,65 Mio. EUR 1,7 Mio. EUR (A+F)
Andere beteiligte Institutionen/Geber	-/-	-/-
Erfolgseinstufung	1	
• Relevanz	2	
• Effektivität	1	
• Effizienz	1	
• Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen	1	
• Nachhaltigkeit	2	

Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziel mit Indikatoren

Das Vorhaben diente der Gründung und dem Aufbau einer auf die Vergabe von Kleinst- und Kleinkrediten spezialisierten volllizenzierten Geschäftsbank. Zu diesem Zweck wurde in 2002 die AccessBank als geschlossene Aktiengesellschaft aserbaidshanischen Rechts gegründet und als Vollbank lizenziert. Die Anteilseigner sind jeweils mit 20 % die KfW (15,97 % treuhänderisch für die Bundesregierung und 4,03 % auf eigene Rechnung), die European Bank for Reconstruction and Development (EBRD), die International Finance Corporation (IFC) und die Black Sea Trade & Development Bank (BSTDB) sowie die Access Microfinance Holding AG (16,53 %) und der projektführende Consultant LFS (3,47 %). Die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Höhe von 1,7 Mio. EUR dienten der Ausbildung des Personals, insbesondere im Hinblick auf den Auf- und Ausbau neuer Filialen und die Einführung neuer Produkte.

Das Oberziel des Vorhabens war, zur wirtschaftlichen Entwicklung Aserbaidschans und zur Erweiterung und Vertiefung des aserbaidischen Finanzsektors beizutragen. In 2004 wurde das Oberziel um einen Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Beschäftigung und Einkommen bei der Zielgruppe der Kleinst- und Kleinunternehmen (KKU) erweitert. Als Indikatoren für die Oberzielerreichung wurden a) der Kreditanteil im Verhältnis zum BIP (strukturelle Wirkungen) und b) eine „Zufriedenstellende Eigenkapitalrendite der finanzierten KKU“ (realwirtschaftliche Wirkungen) gewählt. Das Projektziel des Vorhabens war die nachhaltige Bereitstellung von Bankdienstleistungen, insbesondere von zielgruppenorientierten Kreditprogrammen für die privaten KKU in Aserbaidschan. Für die Bewertung der Projektzielerreichung wurde eine umfassende Anzahl an Indikatoren gewählt. So sollte a) das Kreditportfolio bis Ende 2005 mindestens 11 Mio. USD betragen, b) die Anzahl an Kreditkunden bis Ende 2005 mindestens bei 6.000 liegen, c) die Rückstandsquote (Portfolio at Risk (> 30 Tage)) unter 5 % sein, d) die Bank die Gewinnschwelle Ende 2004 erreichen und mittelfristig eine Eigenkapitalrendite von über 6 % p.a. erzielen, e) die Bank ab dem vierten Geschäftsjahr das Management aus den Erträgen der Bank finanzieren können, f) der Umfang des Einlagengeschäfts Ende 2006 mindestens 750.000 USD betragen, g) die durchschnittliche Produktivität der Kreditsachbearbeiter bei mindestens 10 Krediten pro Monat liegen, h) die durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Mikrokredits von Antrag bis Zusage nicht über 5 Werkzeuge betragen, i) die Besicherung nicht überzogen sein und j) mindestens 90 % der Unternehmenskredite unter 10.000 USD liegen.

Konzeption des Vorhabens / Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen

Die AccessBank wurde als geschlossene Aktiengesellschaft aserbaidischen Rechts in 2002 gegründet und als Vollbank lizenziert. In der Phase I des Vorhabens beteiligte sich die KfW mit Treuhandmitteln der deutschen Bundesregierung in Höhe von 1.710.000 USD (rd. 1,4 Mio. EUR) an dem Eigenkapital der Bank. Diese Eigenkapitalbeteiligung entsprach anfänglich 24,96 % des Grundkapitals. Auf Grund von Verzögerungen bei der Unterzeichnung des zugrunde liegenden Regierungsabkommens konnten die Anteile der KfW erst im August 2004 erworben werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die für die KfW vorgesehenen Anteile treuhänderisch von BSTDB, EBRD und IFC gehalten. In der Phase II des Vorhabens, die zur Refinanzierung der Beteiligung im Rahmen der ersten Kapitalerhöhung diente, wurden 609.428 USD (rd. 459 TEUR) eingesetzt. Die verbliebenen Mittel in Höhe von rd. 782 TEUR wurden im Rahmen der im zweiten Quartal 2008 erfolgten Eigenkapitalerhöhung vollständig verwendet. Zusätzlich wurden zu diesem Zweck auch Eigenmittel der KfW eingesetzt.

Die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterstützten die Bank durch ein Personalentwicklungsprogramm bei dem Ausbau des Filialnetzes, dem Aufbau eines größeren Pools an Kreditsachbearbeitern und potentiellern Führungsnachwuchs sowie der Einführung neuer Produkte.

Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung

a) Relevanz: Der unzureichende Zugang der KKU zum formellen Bankensektor stellt auch heute noch ein zentrales Entwicklungs- und Wachstumshemmnis für Aserbaidschan dar. Aus diesem Grund hat die unterstellte Wirkungskette, dass eine Unterstützung des Privatsektors und insbesondere der KKU durch bessere Finanzierungsangebote zu vermehrten Investitionen und damit auch zu höheren Einkommen und mehr Arbeitsplätzen führen kann, unverändert Bestand. Neben der schwierigen Situation für KKU in Bezug auf Finanzierungsmöglichkeiten, ist auch der aserbaidische Finanzsektor trotz der vergleichsweise hohen Anzahl an Banken immer noch wenig entwickelt, was sich beispielsweise an einem niedrigen Kreditanteil im Verhältnis zum BIP zeigt (17,8 % in 2008). Aus diesem Grund ist die Relevanz einer Gründung eines neuen Finanzinstituts, das sich auf die Finanzierung von KKU konzentriert, auch aus heutiger Perspektive hoch. Die AccessBank ist bis heute die einzige Vollbank in Aserbaidschan, die

sich auf das KKV-Geschäft konzentriert. Auch die Wirkungshypothese, dass durch die Einführung neuer Produkte eine Verbreiterung und Vertiefung des Finanzsektors erreicht werden kann, ist unverändert gültig. Insbesondere die Tatsache, dass die AccessBank direkt auf die Unterstützung der KKV abzielt und damit bislang nicht erreichte Kundengruppen bedient und neue Produkte auf dem Markt anbietet, ist positiv zu beurteilen. Die Zielsetzung des Vorhabens entsprach den entwicklungspolitischen Zielen und Richtlinien des BMZ, den Zielen der anderen Anteilseigner der AccessBank und den Strategien der aserbaidischen Regierung. Die Kooperation zwischen den verschiedenen Gebern innerhalb der AccessBank ist beispielhaft für das koordinierte Vorgehen der Geber im Finanzsektor Aserbaidschans. Insgesamt wird die Relevanz des Vorhabens als gut bewertet (Teilnote 2).

b) Effektivität: Die Indikatoren für die Projektzielerreichung wurden größtenteils erreicht und oft deutlich übertroffen. So lag der Umfang des Kreditportfolios an Firmen Ende 2005 mit 17,3 Mio. USD deutlich über den angestrebten 11 Mio. USD. Die angestrebte Anzahl an Kreditkunden von 6.000 Ende 2005 wurde zwar erst im Juni 2006 erreicht, ist seitdem jedoch um durchschnittlich 112 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anteil notleidender Kredite liegt mit 0,78 % deutlich unter den erwarteten 5 %. Die Bank ist seit Ende 2004 profitabel und hat 2008 eine Eigenkapitalrendite von sehr guten 44,4 % erzielt. Der Umfang des Einlagengeschäfts hat die Erwartungen mit 3,7 Mio. USD Ende 2006 im Vergleich zu den angestrebten 750.000 USD deutlich übertroffen. Die durchschnittliche Produktivität der Kreditsachbearbeiter ist mit 21 Krediten pro Monat ebenfalls sehr gut und weit über den erwarteten 10 pro Monat. Ebenfalls als sehr gut zu beurteilen ist die durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Kredites von Antrag bis Zusage mit einem Tag. Auch die Besicherung der Kredite erscheint angemessen. Da 94,9 % der Firmenkredite unter 10.000 USD liegen, ist das angestrebte Ziel von 90 % dort ebenfalls mehr als erfüllt.

Die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen unterstützten die AccessBank durch ein Personalentwicklungsprogramm bei dem Ausbau des Filialnetzes, dem Aufbau eines größeren Pools an Kreditsachbearbeitern und potentiellern Führungsnachwuchs sowie der Einführung neuer Produkte. Ursprünglich waren neben dem Hauptsitz in Baku 5 weitere Filialen geplant. Mittlerweile ist diese Zahl auf insgesamt 22 mit einer hohen Präsenz auch im ländlichen Raum angewachsen. Auch die Einführung neuer Produkte war durchweg erfolgreich. Neben Spareinlagen und Zahlungstransfers wurden auch spezielle Kredite für den Landwirtschaftssektor eingeführt. Aus diesen Gründen kann davon ausgegangen werden, dass sich die personellen Unterstützungsmaßnahmen auch positiv auf die Erreichung der Projektziele des Vorhabens ausgewirkt haben. Insgesamt wird die Effektivität des Vorhabens als sehr gut eingestuft (Teilnote 1).

c) Effizienz: Die Arbeitsweise der AccessBank kann als effizient angesehen werden. Ein Kreditsachbearbeiter vergibt im Schnitt 21,1 neue Kredite pro Monat und verwaltet durchschnittlich 208 Kredite bzw. ein Portfolio von 749.241 USD. Zwischen 2006 und 2008 sind die durchschnittliche Anzahl und Höhe der verwalteten Kredite um jährlich 46 % bzw. 58 % gestiegen. Die Portfolioqualität kann ebenfalls als sehr gut eingeschätzt werden. Das Portfolio at Risk (> 30 Tage) lag bezogen auf Firmenkredite im April 2009 bei 0,78 %. Die Analyse des testierten Jahresabschlusses 2008 ergibt folgende Kennzahlen:

- Die laufenden Ausgaben stellen 57,3 % des operativen Einkommens und 64,6 % des Nettozinseinkommens dar.
- Die Eigenkapitalrendite beträgt 44,4 %.
- Die bankaufsichtsrechtliche capital adequacy ratio beträgt 24,5 % und die tier 1 capital ratio (Kernkapitalquote) 18,8 %. Damit hat die AccessBank die Mindestkapitalanforderungen der Zentralbank Aserbaidschans, die bei 12 % für die Kapitaladäquanzquote und 6 % für die Kernkapitalquote liegen, erfüllt.

- Die Nettozinsmarge beträgt 19,57 %.

Bezüglich der Allokationseffizienz ist festzuhalten, dass die Kreditvergabe zu marktgerechten Konditionen erfolgt. Weiterhin können deutlich über 90 % der vergebenen Kredite als Mikrokredite eingestuft werden. Die durchschnittliche Kredithöhe in diesem Segment liegt bei 1.912 USD. Das starke Wachstum des Kreditportfolios lässt außerdem auf eine hohe Nachfrage nach den Produkten der AccessBank schließen.

Die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen können in Anbetracht der erzielten Wirkungen der Mittel als effizient eingeschätzt werden. Die Effizienz des Vorhabens wird insgesamt als sehr gut bewertet (Teilnote 1).

d) Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen: Die Indikatoren für die Oberzielerreichung können als erreicht angesehen werden. Allerdings wurde der Indikator bezüglich des Kreditwachstums an den privaten Sektor nicht mit genauen Zahlen hinterlegt, sodass kein Vergleich mit den Zielen zum Zeitpunkt der Projektprüfung möglich ist. Zur Erreichung des Indikators „Zufriedenstellende Eigenkapitalrendite der finanzierten KKV“ liegen keine konkreten Daten vor, da die Informationen, die für die Berechnung notwendig wären, nicht verfügbar sind. Aus einer von der Azerbaijan Microfinance Association (AMFA) durchgeführten Wirkungsstudie wird jedoch deutlich, dass rd. 80 % aller Kreditnehmer ihre Kredite mit Einnahmen aus Erwerbstätigkeit zurückzahlen. Auch die Tatsache, dass der deutlich überwiegende Teil aller Kredite zurückgezahlt wird, legt die Vermutung nahe, dass dieser Indikator erfüllt ist.

Die AccessBank konzentriert sich in ihrem Kreditgeschäft auf die Zielgruppe der KKV und bedient diese mit Mikrokrediten bis zu einer Höhe von 10.000 USD. Da fast 95 % aller Unternehmenskredite an dieses Kundensegment gehen, kann davon ausgegangen werden, dass die Zielgruppe tatsächlich erreicht wird. Die starke Expansion der Bank auch in den ländlichen Raum hat ebenfalls dazu geführt, dass bislang nicht erreichte Kundengruppen und insbesondere KKV bedient werden. Die Schwerpunkte der Finanzierungen liegen sektoral mit 60 % des ausstehenden Portfolios auf dem Handelssektor und geografisch mit 62 % des Portfolios auf Baku (40 % und 46 % bezogen auf die Anzahl an Krediten). Allerdings verliert der Handelssektor im Vergleich zu Dienstleistungen und insbesondere Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die starke Expansion der Bank in den ländlichen Raum zurückzuführen.

Die von AMFA durchgeführte Wirkungsstudie ist ein hervorragendes Beispiel für eine lokal durchgeführte Analyse der Effekte von Mikrokrediten auf die Zielgruppe. Aus der Studie geht hervor, dass Altkunden der AccessBank unter anderem höhere Erwerbs- und Pro-Kopf-Einkommen haben als Neukunden der Bank. Allerdings fehlt eine geeignete Kontrollgruppe, die keinen Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten hat, sodass kausale Effekte nicht ermittelt werden können. Allerdings zeigt ein Vergleich mit Kunden anderer Finanzinstitutionen, dass die Entwicklung von AccessBank-Kunden trotz vergleichbarer Zinssätze deutlich positiver war. Gründe dafür könnten unter Umständen besser auf die Zielgruppe zugeschnittene Produkte oder eine engere Kunde-Bank-Beziehung sein.

Die strukturellen Wirkungen auf den Finanzsektor Aserbaidschans können ebenfalls als positiv bewertet werden. Durch die Gründung der Bank im Jahr 2002 ist ein neuer finanzstarker Akteur in den Bankensektor eingetreten, der zu einem höheren Wettbewerb beigetragen hat. Der hohe Marktanteil der AccessBank spiegelt ihre Bedeutung für den aserbaidischen Bankensektor wider. Nicht zu vernachlässigen ist auch der strukturelle Beitrag durch die intensiven Personalentwicklungsprogramme, die sich im Endeffekt positiv auf den gesamten Bankensektor auswirken.

Bei der Einführung neuer Finanzprodukte nimmt die AccessBank oft eine Vorreiterrolle ein. Das neueste Produkt der Bank, der „Agroloan“, entwickelt im Rahmen der letzten Aus- und Fortbildungsmaßnahme, zielt erstmals direkt auf den Landwirtschaftssektor ab und wurde von AMFA als bestes neues Finanzprodukt 2008 ausgezeichnet. Die Tatsache, dass die AccessBank als erste Bank Aserbaidschans einen Refinanzierungskredit von einem internationalen privaten Investor in Lokalwährung erhalten hat und die erste Anleiheemission eines aserbaidischen Unternehmens auf dem internationalen Kapitalmarkt durch die AccessBank, unterstreicht die Bedeutung der Bank für die Entwicklung des aserbaidischen Kapital- und Finanzmarktes. Die übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen werden abschließend als sehr gut bewertet (Teilnote 1).

e) Nachhaltigkeit: Die guten finanziellen Kennzahlen lassen darauf schließen, dass die AccessBank auch künftig in der Lage sein wird, die hohe Nachfrage nach ihren Produkten zu bedienen. Bedingt durch das schwierige Investitionsumfeld und den derzeitigen wirtschaftlichen Abschwung stellen langfristige Refinanzierungsmöglichkeiten, insbesondere in Lokalwährung, jedoch weiterhin eine Herausforderung dar. Allerdings befindet sich die Bank auf einem guten Weg, indem sie mittlerweile diverse Refinanzierungsdarlehen sowohl auf dem privaten Kapitalmarkt als auch von den Anteilseignern aufgenommen hat sowie ein erfolgreiches Depositengeschäft betreibt. Im Jahr 2008 erhielt die AccessBank von Fitch das Rating BB+ - das beste Rating einer privaten Bank in Aserbaidschan. Eine wichtige und als sehr positiv zu beurteilende Entwicklung stellt die Aufnahme von zwei Refinanzierungskrediten in der Lokalwährung Aserbaidschans und die erste Anleiheemission durch die AccessBank dar. Dass die Bank in dieser Hinsicht eine Vorreiterrolle einnimmt, unterstreicht die positive Entwicklung der Bank. Allerdings besteht weiterhin das Risiko der politischen Einflussnahme auf die Bank, das bislang durch die internationale Eigentümerstruktur begrenzt ist. Insgesamt wird die Nachhaltigkeit des Vorhabens als gut eingestuft (Teilnote 2).

Unter Abwägung der einzelnen genannten Evaluierungskriterien wird das Vorhaben in der Gesamtbewertung als sehr gut (Note 1) eingestuft. Ausschlaggebend hierfür sind die überragenden Ergebnisse im Bereich der Effektivität und Effizienz sowie die Vorreiterrolle, die die AccessBank im aserbaidischen Banken- und Finanzsektor in mehrerer Hinsicht wahrnimmt.

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen und als auch zur abschließenden Gesamtbewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufrieden stellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufrieden stellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1-3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4-6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium Nachhaltigkeit wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufrieden stellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1-3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4-6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i.d.R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „zufrieden stellend“ (Stufe 3) bewertet werden.